



Bundesministerium
der Finanzen

Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen

Werner Gatzer

Chancen und Risiken steuerlicher Innovationsförderung



Hintergrund der Diskussion

- Der Europäische Rat hat 2005 zu einer Erhöhung der FuE-Investitionen mit dem Ziel aufgerufen, **bis 2010 einen Anteil von 3 % des BIP** zu erreichen; davon soll der Staat 1/3 und der Unternehmenssektor 2/3 erbringen.
- Für Deutschland hat die Bundesregierung dieses Ziel in der **Erklärung von Meseberg im August 2007** nochmals bekräftigt.
- Von den EU-Mitgliedstaaten erreichen bislang einzig **Schweden** und **Finnland** diese Marke.



Fakten zur Innovationspolitik der Bundesregierung I

- Von 2005 bis 2007 sind die **Gesamtausgaben Deutschlands** (Bund Länder und Wirtschaft) für FuE um 10,4 % gestiegen: von **55,7 Mrd. €** auf **61,5 Mrd. €**.
- Deutschland wendet in Europa in absoluten Zahlen am meisten für FuE auf. International sind nur die FuE-Budgets der USA, von Japan und von China größer.
- Mit einem **FuE-Anteil am BIP von 2,54 % in 2007** liegt Deutschland deutlich über dem OECD-Durchschnitt von 2,26 %.



Fakten zur Innovationspolitik der Bundesregierung II

- Seit 2005 hat der **Bund** die vorgesehenen Ausgaben für FuE von 9 Mrd. € auf **rd. 12 Mrd. € in 2009** erhöht.
- Die **FuE-Investitionen der Wirtschaft** stiegen von 2005 bis 2007 um 4,4 Mrd. € (11,3 %), für 2008 waren FuE-Aufwendungen in Höhe von zusätzlichen 2,7 Mrd. € (6,3 %) vorgesehen, sodass sich bis 2009 ein **Gesamtvolumen von 45,7 Mrd. €** ergab.



Steuerliche Innovationsförderung - Vorteile

- Ausgeprägte Breitenwirkung.
- Größere Entscheidungsfreiheit über Art der FuE-Aktivitäten und die Mittelverwendung.
- Geringere Zutrittsschwelle.
- Größere Planbarkeit auf Seiten der Unternehmen.
- Vergleichsweise begrenzter administrativer Aufwand.



Steuerliche Innovationsförderung – Nachteile I

- Hohe Mitnahmeeffekte werden erzeugt.
- Liquiditätsvorteile treten zeitlich verzögert ein.
- Forschungsaktivitäten hier steuerpflichtiger Unternehmen in anderen Mitgliedstaaten könnten aus EU-rechtlichen Gründen wohl von der steuerlichen Förderung nicht ausgeschlossen werden.



Steuerliche Innovationsförderung – Nachteile II

- Je nach Ausgestaltung der steuerlichen Förderung profitieren nur Unternehmen in einer Gewinnphase.
- Das entscheidende Problem des Fachkräftemangels in Deutschland wird nicht gelöst.
- Ansatz steht im Widerspruch zu den subventionspolitischen Grundsätzen der Bundesregierung.
- Steuerliche FuE-Förderung ist mit Blick auf die Effizienz der Maßnahmen vergleichsweise teuer.



Vorteile der Direktförderung I

- Zuschussförderung ist zielgerichteter auf die Bedürfnisse der Unternehmen zugeschnitten.
- Sie ist aus fiskalischer Sicht besser plan- und steuerbar.
- Keine Vorfinanzierung durch die Unternehmen.



Vorteile der Direktförderung II

- Individuelle Fördersummen sind vergleichsweise höher.
- Direktförderung ist effizienter als eine steuerliche FuE-Förderung: Die Hebelwirkung liegt zwischen 1,22 und 1,85 (zum Vergleich: ca. 1 im Falle steuerlicher Förderung).
- Die Zuschussförderung ist die fiskalisch günstigere Variante.



Fazit

- Der **Ausbau der ausschließlichen Direktförderung** ist im Hinblick auf die Erreichung des 3 %-Ziels von Lissabon **vorzugswürdig**, da sie effizienter wirkt und einer – vermutlich noch auf Jahre – angespannten Haushaltssituation eher Rechnung trägt als eine ergänzende spezifische steuerliche FuE-Förderung.
- Das bedeutet allerdings nicht den kategorischen Ausschluss jeglicher steuerlicher Maßnahmen mit FuE-Relevanz.